

Protokoll der Pfarreiratssitzung vom 07. März 2017

Pfarrheim Herz-Jesu

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Rudi Meyer begrüßte die Anwesenden. Das Protokoll wurde genehmigt. Das Gremium dankte Anja Kuster für das Erstellen des Protokolls.

Monika Barking spricht den geistlichen Impuls.

TOP 1.) Wie kommen die Inhalte des Pastoralplans in die Gemeinden? Welche Hilfen benötigen die Gemeindeausschüsse zur Findung ihrer Schwerpunkte?

Der Pastoralplan ist von Seiten des Bistums gegengelesen und gedruckt. Was passiert nun? Die Gemeindeausschüsse haben sich mit dem Pastoralplan zu befassen. Wo liegen die Schwerpunkte? Worauf ist besonderes Augenmerk zu haben?

Es wurde geklärt, wann sich die Gemeindeausschüsse wieder treffen. Die nächsten Sitzungen sind überwiegend noch im März.

Folgende Gedanken zum TOP 1 wurden ausgetauscht:

Die Ausdrucke des Pastoralplanes können in den Gemeindeausschüssen verteilt werden. Pfarrer Kauling merkte an, dass man den Pastoralplan nicht nur in zwei Sitzungen besprechen kann. Schließlich haben wir vier Jahre daran gearbeitet.

Mögliches Thema einer Sitzung wäre: Welches der 12 Leitbilder trifft auf uns in unserem Stadtteil besonders zu.

Eine wichtige Aufgabe der Gemeindeausschüsse ist zu klären, wo die eigenen pastoralen Schwerpunkte liegen.

Es wurde gefragt, mit welchem Muster, thematisch und methodisch, in die Sitzungen gegangen werden soll.

Wichtig ist zunächst, dass der Pastoralplan in den Gemeindeausschüssen gelesen wird.

Es wurde vorgeschlagen, dass Gemeindeversammlungen abgehalten werden sollen, um den Gemeindemitgliedern den Pastoralplan vorzustellen. Eine Idee war, die Gemeinden nach dem Gottesdienst zu informieren.

Ziel in den Besprechungen in den Gemeindeausschüssen ist auch, dass Anregungen, Wünsche und Kritik geäußert wird. Termine für die Gemeindeausschüsse werden nicht vorgegeben. Dennoch sollten sich die Gemeindeausschüsse bis Dezember / Februar abschließend damit befassen haben. Die Maximal-Linie liegt im Sommer 2018.

Angeregt wurde, dass die Seelsorger die Vorstellungen in den Gemeinden begleiten. Dazu sind Strukturen notwendig.

Die bisherigen Gedanken wurden in den vier Aspekten zusammengefasst:

- A) Es muss ein Austausch über den geistlichen Hintergrund stattfinden.

- B) Welcher der 12 Schwerpunkte trifft wo zu?
- C) Welcher Schwerpunkt trifft in der eigenen Gemeinde zu?
- D) Wie werden die Gedanken der Gemeinde mitgeteilt?

Pfarrer Kauling schlug vor, eine „Pilotsitzung“ durchzuführen und darin drei Seelsorger einzubeziehen.

Wichtig ist, dass der Pastoralplan zunächst verteilt und gelesen wird.

Dazu schlägt Pfarrer Kauling vor, dass in allen nächsten Gemeindeausschusssitzungen der Pastoralplan verteilt oder digital zugesandt wird. Er stellte fest, dass es auch bei Seelsorgern Informationsgefälle gibt, da nicht alle Seelsorger im Pfarreirat sind.

TOP 2.) Umsetzung des Jahresthemas

In der Pfarreiratssitzung vom 13.09.2016 haben wir uns mit dem Jahresthema befasst. Die Ergebnisse wurden als „gut“ bewertet. Rudi Meyer verteilt Ausdrucke.

Aufgabe ist es nun, einen Punkt auswählen und das Jahresthema in den Gemeindeausschüssen einbringen.

Die Mitglieder des PR diskutierten, wie das Jahresthema aktiv gelebt werden kann.

Pfarrer Kauling informierte, dass sich der Glaubenskreis Ü60 nach den Sommerferien wieder trifft.

In allen Gemeindeausschüssen können sogenannte Hauskreise mit Unterstützung eines Seelsorgers Themen besprechen wie: „Mein Leben mit Gott“. Dazu werden Bekannte eingeladen, die nicht dem Kernkreis der Kirche angehören müssen / sollen. Ziel ist es, dass viele Leute miteinander ins Gespräch kommen („Glauben leben“)

Es wurde angeregt, dass Glaubenszeugen eingeladen werden. Als Beispiel wurde Volker Kauder genannt. Das dürfte aber erst nach den Bundestagswahlen realisiert werden können. Zielgruppe sind alle interessierten Gemeindemitglieder.

Es wurde „Kolping live“ vorgeschlagen. Darin wird sich intensiv mit dem Glauben beschäftigt.

TOP 3.) Vorbereitung der Wahl zum künftigen PfR, wer macht weiter mit?

Drei wesentliche Punkte sind zu beachten:

1. Der Wahlausschuss besteht aus 6 Personen, einer davon ist Pfarrer Kauling.
2. Mitglieder des Wahlvorstandes dürfen sich nicht aufstellen lassen und gewählt werden.
3. Der Wahlmodus muss festgelegt werden. Jede Gemeinde könnte eine eigene Liste vorlegen. Somit würden sieben Listen vorliegen. Pfarrer Kauling schlug vor, eine gemeinsame Kandidatenliste zu erstellen. Es ist aber auf eine paritätische Besetzung zu achten.

Es sind 12 neue Mitglieder zu wählen. Vier Seelsorger mit Stimmrecht und Nils Ketteler gehören dem neuen PR automatisch an.

Es **sollen** ein Viertel mehr Kandidaten zur Auswahl stehen als zu wählende Mitglieder. Es **müssen** mindestens 15 Kandidaten zur Wahl stehen.

Der PR stimmte einstimmig für eine einzige Liste.

Neun Mitglieder des bisherigen PR wollen sicher wieder kandidieren. Bei fünf Mitgliedern ist die Kandidatur ungewiss.

TOP 4.) Verschiedenes

Der Bischof hat Pfarrer Kauling bis zum 31.01.2023 zum Dechanten für unseren Bereich ernannt. Dazu gratulierten die Mitglieder des PR.

Für das Pfarrfest werden noch Kinderspiele gesucht. Es gab Einwände, dass es ein gemeinsames Pfarrfest ist und dass alle Gemeindeteile sich mit unterschiedlichen Ständen einbringen können sollten.

Pfarrer Kauling stellte fest, dass Klarheit geschaffen werden muss, ob zukünftig ein Gemeindeausschuss das Pfarrfest für die Pfarrei ausrichtet oder ob es ein gemeinsam zu organisierendes Pfarrfest geben soll.

Die Verwendung des Erlöses wird im PR festgelegt.

Die nächste Sitzung findet am 13.07. um 19:30 Uhr in Sankt Jakobus statt.

Ende er Sitzung: 21:15 Uhr.

Protokoll: Tobias Hey